

POLITISCHE GEMEINDE BERNECK

PROTOKOLL

über die ordentliche Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Berneck vom Freitag, 31. März 2017, in der Mehrzweckhalle Bünt, im Anschluss an die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Berneck

---

<b>Beginn</b>	20.55 Uhr	<b>Ende</b>	21.50 Uhr
<b>Zahl der Stimmberechtigten</b>	2'548		
<b>Anwesend</b>	195		
<b>Absolutes Mehr</b>	98		
<b>Stimmbeteiligung</b>	7.6 %		
<b>Versammlungsleiter:</b>	Bruno Seelos, Gemeindepräsident		
<b>Protokollführer:</b>	Philipp Hartmann, Gemeinderatsschreiber		
<b>Stimmenzähler:</b>	Rosmarie Büchel, Gstaldenstrasse 7 Erich Gubelmann, Heinrich Federerstrasse 8 Regula Jäckli, Wisenbüntelistrasse 5 Peter Menzi, Bogenstrasse 8		

---

Gemeindepräsident Bruno Seelos begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ordentlichen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Berneck.

Der Gemeinderat mit den beiden Vizepräsidenten Jakob Federer-Aeppli und Christian Siegrist und den neuen Mitgliedern Urs Castellazzi, Rolf Gantenbein und Johannes Hildebrand hat vorne Platz genommen. Entschuldigt sind Gemeinderat Markus Dierauer und Stefan Schreiber, Präsident der GPK. Vizepräsident Heinz Rohner vertritt die GPK an seiner Stelle. Für ergänzende Auskünfte sitzen Gemeinderatsschreiber Philipp Hartmann und der neue Leiter Finanzen Daniel Kretz ebenfalls vorne.

Von der Presse ist Maya Seiler anwesend. Bruno Seelos dankt für die Berichterstattung.

**Der Versammlungsleiter stellt fest, dass**

- die Bekanntmachung der Bürgerversammlung und der Verhandlungsgegenstände im Sinne von Art. 29 des Gemeindegesetzes durch die Veröffentlichung rechtzeitig, das heisst, spätestens am 12. Tag vor der Bürgerversammlung, erfolgt ist;
- ebenfalls rechtzeitig, nämlich mindestens 8 Tage vor der Bürgerversammlung (Art. 30 GG), die Stimmausweise zugestellt wurden;
- die Jahresrechnung wie üblich allen Haushaltungen zugestellt wurde.

Der Gemeindepräsident weist ausdrücklich darauf hin, dass über die **detaillierte Jahresrechnung und den detaillierten Voranschlag** abgestimmt wird. Die Abstimmungen erfolgen wie üblich offen (Art. 41 GG).

Der Versammlungsleiter gibt bekannt, dass Anträge gemäss Art. 39 Abs. 3 Gemeindegesetz – wie in der Amtsrechnung angekündigt – schriftlich abzugeben sind.

Folgende Traktanden liegen vor:

- 1. Vorlage der Jahresrechnungen 2016 und des Berichts der Geschäftsprüfungskommission**
- 2. Vorlage von Voranschlag und Steuerplan 2017**
- 3. Allgemeine Umfrage**

Eine Änderung in der Reihenfolge der Traktanden wird nicht gewünscht.

## Einleitung

Einleitend informiert Gemeindepräsident Bruno Seelos über aktuelle Themen.

## Zentrumsgestaltung / Strassenraumgestaltung Neugass

### Gestaltung Neugass



Am 18. Juli 2016 übernahm das kantonale Tiefbauamt die Bauleitung, um die Neugass von der Rössli-Kreuzung bis hinauf an die Obereggerstrasse zu gestalten. Fertiggestellt ist die Neugass beim Rathausplatz. Hier ist die Neugestaltung bereits gut erkennbar.

Aktuell wird in der Neugass der neue Meteorwasserkanal für Wasser gelegt, das nicht der ARA zugeleitet werden muss. Danach wird die Neugass in drei Phasen neu gestaltet. Zuerst im Bereich Rössli bis Wäselistrasse, danach Schulstrasse bis Rathausplatz und zuletzt zwischen Wäselistrasse und Schulstrasse. Die Phasen wurden insbesondere an den längeren Betriebsferien der Metzgereien ausgerichtet.

tet.

Der längere Wintereinbruch und längere Bauarbeiten im Bereich der Rösslikreuzung führen zu einer Bauverzögerung. Das kantonale Tiefbauamt geht aktuell davon aus, dass der Rückstand nicht aufgeholt werden kann und die Bauarbeiten nicht auf das Torkelfest hin beendet sind. Aufgrund der gewählten Bauphasen wird sich die Neugass demnach im Bereich Wäselistrasse bis Schulstrasse noch nicht in ihrer neuen Gestaltung präsentieren.

Um die Zahl der Poller beim Platzbrunnen massiv zu verkleinern, wurde der Platz zur Neugass hin vergrössert und durch einen höheren Randstein abgeschlossen. Er kann als Aufenthaltsfläche oder für kleinere Veranstaltungen um den Brunnen genutzt werden. In der Investitionsrechnung 2017 ist für die Gestaltung mit Bollersteinen ein Kredit von CHF 100'000 enthalten.

### Platzgestaltung Rösslikreuzung



Nachdem die verschiedenen Platzgestaltungen an der Urne am 7. September 2010 abgelehnt wurden, sah der Gemeinderat vor, den Platz bei der Rösslikreuzung als einfache Fläche zu asphaltieren.

Die Alpha RHEINTAL Bank bot an, die Mehrkosten für eine Platzgestaltung zu übernehmen. In ihrem Auftrag hat Architekt Carlos Martinez in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berneck die Platzgestaltung in den letzten Monaten entwickelt. Sie nimmt die zentralen Elemente der Neugass-Gestaltung, Asphalt und Stein, auf und ergänzt sie mit zwei Bäumen und einem Brunnen. Neben einem Trinkwasser-Abgabehahn wird zudem ein Elektrant installiert, damit bei Aktivitäten Stromanschlüsse vorhanden sind.

Die Gemeinde bezahlt die Ohnehinkosten, die für eine reine Asphaltierung angefallen wären, die Mehrkosten trägt wie gesagt die Alpha RHEINTAL Bank. An dieser Stelle danke ich bereits heute der Alpha RHEINTAL Bank für die grosszügige Unterstützung und Carlos Martinez für die sehr gute Zusammenarbeit.

## Volg mit Postagentur

### Volg mit Postagentur



GEMEINDE  
BERNECK

Der Gemeinderat hat im Februar 2017 umfassend über den Kauf der Postliegenschaft informiert und den Kaufvertrag mit der Post Immobilien AG öffentlich aufgelegt.

Am 21. März 2017 ist die Referendumsfrist unbenutzt abgelaufen. Im Namen des Gemeinderats dankt er den Stimmberechtigten für die Zustimmung zum Kauf dieser strategisch wichtigen Liegenschaft am Auftakt der Neugass, die mit der neuen Strassenführung noch viel prominenter in Erscheinung tritt. Mit dem Kauf ist vor allem auch sichergestellt, dass die Dinge für den täglichen Bedarf weiterhin im Dorf eingekauft werden können.

Der Gemeinderat sieht vor, dass die Energiestadt-Gemeinde Berneck als vorbildliche Eigentümerin auch das Gebäudeäussere instandstellt bzw. erneuert. Er wird deshalb mit der Energieagentur St. Gallen die Gebäudesanierung besprechen. Bis Ende Mai 2017 soll das Baugesuch eingereicht sein, damit im günstigsten Fall im Herbst 2017 die Bauarbeiten aufgenommen werden können. Nach einer Bauzeit von 3 – 4 Monaten wird der neue Volg mit Postagentur bezugsbereit sein.

Die Post wird im Herbst an einem Informationsanlass über die Dienstleistungen der Postagentur umfassend orientieren. Im Aussenbereich werden 36 Postfächer installiert.

## Hochwasserschutz

### Hochwasserschutz



GEMEINDE  
BERNECK

Ende August 2016 fand in der MZH Bünt ein öffentlicher Anlass zum Vorprojekt statt, den rund 200 Personen besucht haben. Das Vorprojekt ging daraufhin zu Bund und Kanton zur Vorprüfung. Erste mündliche Rückmeldungen waren positiv, die schriftliche Stellungnahme war für 2016 erwartet worden. Die schriftliche Stellungnahme aus St. Gallen liegt nun vor, jene aus Bern ist noch nicht eingetroffen.

Gute Fortschritte erzielte die Projektgruppe bei konkreten Projekten, die als vorgezogene Massnahmen realisiert werden können. Oben links ist die Papierei abgebildet, wo ein Holzrückhalt mit einer Kapazität von rund 3'500 bis 4'000 m<sup>3</sup> geschaffen

werden soll. Mit diesem Volumen soll sichergestellt sein, dass durch Holz keine Rückstauungen im unteren Bachverlauf mehr gebildet werden können. Das Projekt wird derzeit ausgearbeitet und soll noch vor den Sommerferien aufgelegt werden. Die Kosten von rund 2.5 Mio. Franken tragen zu rund 2/3 Bund und Kanton. Die verbleibenden Kosten tragen die Gemeinden Au (2/3) und Berneck (1/3).

Bereits aufgelegt sind die beiden Brücken unterhalb der Schlossbrücke. Einsprachen sind keine eingegangen. Deshalb ist vorgesehen, im Frühsommer 2017 mit den Arbeiten an der Brücke Kropfackerstrasse zu beginnen. Die Bauzeit beträgt rund 4 Monate. Anschliessend wird im Herbst 2017 die Rad- und Fussgängerbrücke Johannes Dierauerstrasse mit einer Bauzeit von 2-3 Monaten erstellt.

Sobald die Stellungnahmen zum Vorprojekt Hochwasserschutz zurück sind, beginnt die Erarbeitung des Auflageprojekts. Die Projektgruppe sieht vor, die Bevölkerung und die verschiedenen Anspruchsgruppen am Prozess partizipativ einzubeziehen. Aus heutiger Sicht werden die Fachplaner gestützt auf das Vorprojekt die Arbeiten aufnehmen und erste Vorschläge ausarbeiten, die dann im Mitwirkungsverfahren besprochen werden können.

### Schülerhort Berneck

#### Schülerhort



GEMEINDE  
BERNECK

Der Schülerhort hat am 6. Februar 2017 seinen Betrieb aufgenommen. Er ist von Montag bis Freitag jeden Nachmittag geöffnet.

Derzeit sind an allen Nachmittagen Plätze frei, der Freitagnachmittag ist am besten belegt. Wir erwarten, dass auf das neue Schuljahr hin die Belegung weiter steigt. Das Betreuungsteam mit Marlen Büttel und Tanja Thurnheer sind sehr engagiert und legen viel Herzblut in den Schülerhort.

### Pumptrack

#### Pumptrack



GEMEINDE  
BERNECK

Auf dieser Wiese sollen bald der Pumptrack und zusätzliche Parkplätze entlang der Strasse zum Schwimmbad hinunter entstehen. Vor gut einem Monat haben die Verantwortlichen, Sarah Stieger und Björn Lutze, gemeinsam mit der Gemeinde die Nachbarn und die Eigentümer der umliegenden Grundstücke informiert und mit ihnen über die Anlage gesprochen. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Nachbarn den Pumptrack unterstützen und positiv auf die Anlage eingestellt sind.

Detailabklärungen laufen noch und einige Inputs werden in das Projekt einbezogen. Grundsätzlich sind Vereine und Gemeinde der Ansicht, dass wie praktisch bei allen anderen bereits im Betrieb befindlichen Pumptracks keine WC-Anlagen installiert werden, d. h. dass der Pumptrack wie Spielplatz zu beurteilen ist. Zumindest während der Badesaison kann mit einem Schwimmbadabo oder einer kleinen Konsumation im Restaurant auch die WC-Anlage im Schwimmbad benützt werden.

## Schlifisteg

### Schlifisteg

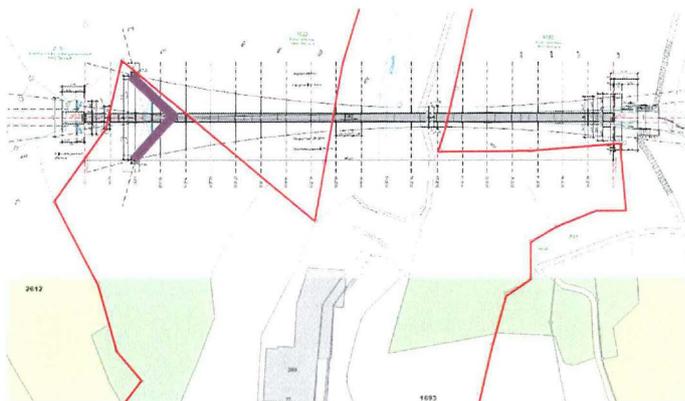


den Schlifisteg nicht unterstützen. Sie teilten dies im Sommer 2016 schriftlich mit und standen für ein Gespräch nicht zur Verfügung. Ende 2016 erwarb das jetzige Eigentümer-Ehepaar die Liegenschaft.

Neben einer Visualisierung des Schlifistegs vom Rosenberg her gesehen. In den 1960er bestanden bereits Pläne, die Rebberge Rötiberg und Pfauenhalde an dieser Stelle mit einer Brücke zu verbinden. Die Rebberge wurden in der Folge aber anders erschlossen und auf die Brücke wurde verzichtet.

Seit 2012 stand die Liegenschaft «Schlifi» zweimal zum Verkauf. Die Erbgemeinschaft Geeler äusserte sich zum Steg weder positiv noch negativ: Sie wollten aber in erster Linie die Liegenschaft verkaufen. Die nächsten Eigentümer wollten die Liegenschaft ebenfalls weiter veräussern und

### Schlifisteg



halb auch nicht bereit seien, ihr Grundstück zur Verfügung zu stellen.

Visualisiert ist der Schlifisteg und in violett der Pylon, der ihn trägt. Die Fundamente des Pylons befinden sich auf der «Schliffiliegenschaft», deren Grenzen rot im Kartenausschnitt eingezeichnet sind.

Wie bereits letztes Jahr an der Bürgerversammlung mitgeteilt, fand kurz darauf ein Gespräch mit den neuen Eigentümern statt, die die Liegenschaft derzeit umbauen und später selber bewohnen möchten. Sie haben sich den Sommer 2016 über regelmässig auf ihrer Liegenschaft in der Schlifi aufgehalten und sich Zeit für ihre Überlegungen genommen. Im September 2016 teilten sie mit, dass sie den Schlifisteg an dieser Stelle nicht unterstützen und des-

Andere Varianten für den Standort der Pylons wurden danach geprüft. Der schwierige Grund weiter hinten im Tobel und die Zugänglichkeit beim Bau beschränken die Alternativen erheblich. Die Abklärungen zeigten, dass der Steg zwar weiter nach Norden verschoben werden kann, aber zumindest das südliche Fundament auf der «Schliffiliegenschaft» erstellt werden muss. Daraufhin führte der Gemeinderat vor wenigen Tagen ein weiteres Gespräch mit den Grundeigentümern, die ihre ablehnende Haltung nochmals bestätigten.

Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass er das Projekt Schlifisteg nicht mit einem Rechtsstreit lancieren möchte und sprach sich deshalb dafür aus, das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiter zu verfolgen.

Aktuell sind rund CHF 72'000 vom Kredit von CHF 100'000 aufgewendet worden.

Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten

**Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten**

- **Hasler-Areal**  
Workshop-Verfahren abgeschlossen, nun Weiterentwicklung zur Gestaltungsplantiefe mit **Quartierparkierung (über 50 zusätzliche Parkplätze)** und **Option Schülerhort** und **Bibliothek**
- **Haus des Weins**  
Baubewilligung und Verkauf Liegenschaft an Ortsgemeinde
- **Bedarfsanalyse Aussensportanlagen in den Gemeinden Au-Heerbrugg und Berneck**  
Bedarfsanalyse abgeschlossen. Konkret nun Umsetzung Erweiterung der Sportanlage Tägeren Au (Fussball und Tennis)



*Das Workshopverfahren «Halser-Areal», in dem zwei Teams ein Überbauungsprojekt parallel erarbeitet haben, ist im Dezember 2016 abgeschlossen worden. Derzeit arbeitet Jesco Hutter mit dem Team Baumschlager & Hutter am Projekt mit Begleitung durch die Gemeinde, die Investoren, die kantonale Denkmalpflege und Bernhard Müller, Architekt St. Gallen, weiter bis zur Gestaltungsplantiefe. Wie im kommunalen Richtplan der Gemeinde Berneck vorgeschrieben, sieht das Projekt über 50 zusätzliche Parkplätze vor, die als Quartierparkhaus dienen sollen. Entweder werden sie von interessierten Eigentümer umliegender Liegenschaften übernommen oder die Gemeinde erwirbt und vermietet sie im Rahmen einer Spezialfinanzierung.*

*Das Baugesuch für das Haus des Weins wurde von den kantonalen Stellen geprüft. Das Brandschutzkonzept muss noch ergänzt werden. Danach kann der Gemeinderat die Baubewilligung erteilen und aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Liegenschaftsverkauf an die Ortsgemeinde in den nächsten zwei Monaten abgeschlossen werden kann. Die Gemeinde unterstützt das Haus des Weins mit einem Beitrag in der Grössenordnung von CHF 400'000. Einerseits verkauft sie die Liegenschaft zum damaligen Erwerbspreis, der rund CHF 300'000 unter dem heutigen Marktwert liegt, und andererseits ist im Budget ein Beitrag von CHF 100'000 vorgesehen.*

*Die Bedarfsanalyse bei allen Sportvereinen von Au, Berneck und Heerbrugg, die Aussenanlagen in den beiden Gemeinden benützen, ist abgeschlossen. Es zeigte sich, dass der FC Au-Berneck als einziger konkreten Bedarf an Ausseninfrastruktur ausweist. Die Sportanlage Tägeren soll zweckmässige und auf die Vereinsgrösse ausgerichtete Infrastrukturen (Garderoben, Duschen, Vereinsraum) erhalten. In der nächsten Planungsphase wird auch der Tennisclub einbezogen, um möglichst Synergien nutzen zu können. Die Bausumme wird derzeit auf rund 3 Mio. Franken geschätzt, wovon die Gemeinde Berneck 1/3 tragen soll.*

Wir sind Dienstleister

**Wir sind Dienstleister...**

**Rückmeldung zum Bauamt Berneck:**

- Wow!!! Vielen Dank für die EXTREM schnelle Bearbeitung von unserem Baugesuch. So schnell habe ich nun wirklich noch nie in meiner 29-jährigen Immobilitätigkeit eine Bewilligung erhalten.

**Kantonale Denkmalpflege (Tagblatt vom 27.3.2017)**

- **Wir sind keine Baubewilligungsbehörde, sondern eine Dienstleistungsfachstelle.**

*pflge sehr gewinnend ist, besonders wenn sie bereits früh ins Projekt einbezogen wird. Auch seitens der Verwaltung wird die Denkmalpflege als Dienstleisterin wahrgenommen, wie sie sich im Tagblatt vom 27. März 2017 auch selbst beschreibt.*

*«Nutzen Sie die Gelegenheit und Sie erhalten eine gute, architektonisch versierte Unterstützung bei Bauen im geschützten Ortsbild! Auf der Website der Gemeinde Berneck erhalten Sie weitere Informationen und Links zu den entsprechenden Merkblättern der Denkmalpflege.»*



*Abgeschlossen wird die Einführung mit einer Rückmeldung zum Bauamt Berneck (nebenstehend), die stellvertretend für sehr zahlreiche positive Rückmeldungen aufgezeigt wird.*

*Lobende Rückmeldungen gibt es auch für die Zusammenarbeit zwischen den Eigentümern, der kantonalen Denkmalpflege und der Gemeinde.*

*In den letzten Monaten hat sich in verschiedenen Bauvorhaben gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit der Denkmal-*

Mit diesen einleitenden Informationen erklärt der Versammlungsleiter die heutige Bürgerversammlung als eröffnet.

Verhandlungen und Beschlüsse über die Traktanden:

**1. Vorlage der Jahresrechnungen 2016 und des Berichts der Geschäftsprüfungskommission**

Die Jahresrechnungen mit Kurzkomentaren des Gemeindehaushalts, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung sind samt Steuerabrechnung, Abschreibungsplan, Liegenschaftsverzeichnis und Kennzahlen in der gedruckten Jahresrechnung enthalten. Diese wurde in alle Haushalte verteilt. Die detaillierte Amtsrechnung konnte bei der Finanzverwaltung eingesehen und bestellt werden.

Die Rechnung 2016 schliesst bei Aufwänden von CHF 23'664'403.05 und Erträgen von CHF 22'495'528.93 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'168'874.12 um CHF 869'925.88 besser als budgetiert ab.

**Rechnung 2016**

**Gemeindehaushalt**

Seiten 6, 10

Gemeinde	Budget 2016	Rechnung 2016	Abweichung
Aufwand	24'132'560	23'664'403.05	-468'157
Ertrag	22'093'760	22'495'528.93	+401'769
Saldo	-2'038'800	<b>-1'168'874.12</b>	<b>+869'926</b>
Nettoinvestitionen	4'462'000	1'900'870.40	-2'561'130
Abschreibungen	569'500	569'500.00	0

Abweichungen Ertrag		Abweichungen Aufwand	
Einnahmenanteile	<b>+122'700</b>	allg. Verwaltung	-24'900
- Grundstückgewinnst.	<b>+192'686</b>	Informatikausgaben	-41'100
- Quellensteuer	-120'495	Finanzbedarf Schulen	-169'900
Gebühren Grundbuchamt	-122'500	Kinder und Jugendl.	-191'100
Liegenschaften FV	<b>+72'300</b>	finanz. Sozialhilfe	-47'300
		Gemeindestrassen	-143'200

Der Verwaltungsbericht gibt ausführlich Auskunft über die Tätigkeit des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltungsabteilungen. **Für den Genehmigungsbeschluss ist die detaillierte Jahresrechnung massgebend.**

Aufwandüberschuss von CHF 1'168'874.12 wird mit einem Bezug aus dem Eigenkapital gedeckt (Art. 112 GG).

Grössere Abweichungen zum Budget 2016 (Seite 6 der Jahresrechnung)

Konto	Grösste Abweichungen	CHF
	<b>Ertrag</b>	
1103	Gebühren Grundbuchamt	-122'500
1900	Gemeindesteuern	+33'300
1930	Einnahmenanteile	+122'700
194	Liegenschaften Finanzvermögen	+72'300
	<b>Aufwand</b>	
1040	Allgemeine Verwaltung	-24'900
1048	Informatikausgaben	-41'100
1070	Rathaus	+21'000
1210	Finanzbedarf Volksschule	-169'900
130	Kulturförderung	-38'500
1340	Schwimmbad Weier	-63'300
1341	Mehrzweckhalle Bünt/Hauswartdienste	-92'100
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	+65'900
153	Allgemeine Sozialhilfe	+46'800
154	Kinder und Jugendliche	-191'100
158	Finanzielle Sozialhilfe	-47'300
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	-143'200
1650	Öffentlicher Verkehr	-24'700
17	Umwelt, Raumordnung	-39'400

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre betragen per 31. Dezember 2016 CHF 5'139'188.32 (Konto Nr. 1.29990). Nach der Verrechnung des Jahresergebnisses 2016 beträgt das Eigenkapital nach der Bürgerversammlung 2017 CHF 3'970'314.20. Dem Eigenkapital stehen Guthaben bei Sonderrechnungen von CHF 10'010'949.59 gegenüber (Elektra CHF 1'285'237.41 und Wasserversorgung CHF 8'725'712.18).

Im vergangenen Jahr wurden Investitionen von CHF 1'900'870.40 getätigt. Dies waren Aufwendungen für die Sanierung von Strassen, u. a. die Sanierung des Schwimmbads Weier, der Anteil an die Baukosten Strassenraumgestaltung Neugass und die Gehwegverlängerung Oberfeldstrasse, das Steinschlagnetz Tigelbergstrasse, die Erweiterung der Büros der Bauverwaltung, Aufwendungen für den Hochwasserschutz sowie für verschiedene Tiefbauarbeiten (Abwasser). Weil verschiedene Projekte noch nicht ausgelöst, im 2017 weitergeführt oder noch nicht abgerechnet wurden, waren die Investitionen rund CHF 2'561'129.60 niedriger als budgetiert. Betroffen davon sind u. a. die Verlegung Kanalisation Musterplatz (CHF 700'000), Kanalisation Kobelstrasse (CHF 170'000), Kobelstrasse (CHF 320'000), Brändlihangstrasse (CHF 260'000) und die Restkosten Schwimmbad Weier (CHF 340'000).

Das Finanzvermögen beträgt CHF 22'035'359.49. Das ordentliche Verwaltungsvermögen beträgt CHF 7'457'124.70. Die Investitionsbeiträge beziffern sich auf CHF 647'308.95. Darlehen und Beteiligungen betragen CHF 38'000.

## Rechnung 2016

Seite 71 - 77

Elektra	Budget 2016	Rechnung 2016	Abweichung
Aufwand	4'109'700	3'899'639.60	-210'060
Ertrag	4'332'000	3'899'639.60	-432'360
Saldo	+222'300	<b>0.00</b>	-222'300
Nettoinvestitionen	1'684'500	820'647.55	-863'852
Abschreibungen	270'000	581'921.57	+311'922

WVB	Budget 2016	Rechnung 2016	Abweichung
Aufwand	1'198'000	879'145.99	-318'854
Ertrag	1'155'000	1'150'260.90	-4'739
Saldo	-43'000	<b>271'114.91</b>	+314'115
Nettoinvestition	1'440'000	4'736'966.50	+3'296'967
Abschreibungen	420'000	420'000.00	0

Die Laufende Rechnung der **Elektra Berneck** weist einen Aufwand von CHF 3'899'639.60 auf. Die Rechnung ist ausgeglichen. Investitionen werden mit CHF 820'647.55 beziffert. 2016 wird eine Zuweisung von CHF 420'000 an den Gemeindehaushalt vorgenommen.

Die Reserve der Elektra beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 169'034.83.

Die Laufende Rechnung der **Wasserversorgung Berneck** schliesst mit Aufwendungen von CHF 879'145.99 und Erträgen von CHF 1'150'260.90 ab. Der Überschuss beträgt CHF 271'114.91. Dieser wird in die Reserve Wasserversorgung eingelegt. In der Investitionsrechnung werden Nettoausgaben von CHF 4'736'966.50 – inklusive Einkauf beim Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal WMR – ausgewiesen.

Der Überschuss aus der Rechnung 2016 soll der Reserve für die Wasserversorgung zugewiesen werden, die nach Zuweisung neu CHF 502'388.22 betragen wird.

In der eröffneten Diskussion zur Jahresrechnung 2016 erfolgen keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Bruno Seelos, verliert den Antrag 1 der GPK

Dem Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission, **die Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Berneck sei zu genehmigen**, wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**2. Vorlage von Voranschlag und Steuerplan 2017**

Gemeindepräsident Bruno Seelos weist auf die Details in der Amtsrechnung hin. Speziell führt er aus, dass **für den Genehmigungsbeschluss die detaillierte Jahresrechnung und das detaillierte Budget massgebend sind.**

Laufende Rechnung

Für das laufende Jahr melden die Schulen einen Finanzbedarf von CHF 8'627'700 an. Als Beitrag von der Elektra erfolgen CHF 420'000 an den Gemeindehaushalt. Das Budget sieht bei Aufwänden von CHF 25'289'155.90 und Erträgen von CHF 23'384'115.70 einen Aufwandüberschuss von CHF 1'905'040.20 vor, der durch einen Bezug aus dem Eigenkapital gedeckt werden soll.

<b>Voranschlag 2017</b>		<b>Laufende Rechnung</b>	
		<small>Seite 10, 39 - 70</small>	
<b>Gemeinde</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
Aufwand	24'132'560	23'664'403	25'289'156
Ertrag	22'093'760	22'495'529	23'384'116
Saldo	-2'038'800	-1'168'874	-1'905'040
Nettoinvestitionen	4'462'000	1'900'870	5'604'000
Abschreibungen	569'500	569'500	634'821

Für 2017 wird gegenüber dem Budget 2016 mit um CHF 1'156'595.90 höheren Aufwänden gerechnet. Die Erträge sind für das laufende Jahr um CHF 1'290'355.70 höher als im Vorjahresbudget eingesetzt.

Höhere Aufwendungen zu verzeichnen sind mit CHF 100'000 der Beitrag an das Haus des Weins. In der Grössenordnung von je CHF 30'000 sind verschiedene Aufwendungen vorgesehen wie

- anteilmässig für eine Ausbildungsstelle beim Grundbuchamt;
- Beitrag an Amtsvormundschaft Mittelrheintal;
- neue Telefonanlage Verwaltung;
- Dienstleistungen VRSG;
- MZH Bünt für Wärmepumpe;
- Erneuerung Graffitischutz MZH Bünt.

Die höheren Erträge sind auf die vorgesehenen Reserveauflösungen von rund CHF 630'000 zurückzuführen. Sie liegen damit rund CHF 800'000 höher wie in der Rechnung 2016.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung (Seiten 56-58 in der Jahresrechnung) weist geplante Investitionen von CHF 5'604'000 aus (Auszug):

- CHF 100'000 Gestaltung Platzbrunnen
- CHF 150'000 für verschiedene weitere Investitionen beim Schwimmbad Weier (Elektroschrank, Steuerung, Pumpen und Parkplätze)
- CHF 50'000 für Zentralheizung Rathaus (Rohre bereits verlegt)
- CHF 2'400'000 für Strassenprojekte (Brücken Kropfackerstrasse und Johannes Dierauerstrasse, Quartiersanierung Wisli und weitere Strassen)
- CHF 1'640'000 für Kanalisationen (Projekte z. T. abhängig von Dritten)
- CHF 950'000 für Gewässerprojekte wie Anteil an Holzrückhalt Papieri, Sanierung Littenbach Schlossbrücke bis Papieri und Gesamthochwasserschutzprojektmassnahmen

Mit der Investitionsrechnung 2017 wird die Bürki-Scheune aus dem Verwaltungsvermögen entlassen. Damit kann sie an die Ortsgemeinde für das Haus des Weins verkauft werden.

Der Abschreibungsplan sieht ordentliche Abschreibungen von CHF 634'820.90 vor (Seiten 60-61).

### Voranschlag 2017

### Laufende Rechnung

Seite 53-54

Aufwand	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
Personal	6'386'150	6'395'887	6'648'100
Sachaufwand	3'690'160	3'280'267	3'732'175
Abschreibungen*	790'000	802'063	843'821
Bedarf Schulen	8'251'300	8'081'434	8'627'700

\*inkl. direkte Abschreibungen und Abschreibungen Finanzvermögen

Ertrag	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
Steuern	9'412'000	9'451'114	9'405'000
Entgelte	6'871'500	7'077'664	6'700'420
Anteile	2'841'750	2'963'103	2'999'150

Der Personalaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2016 um rund CHF 250'000, aufgeteilt auf CHF 140'000 Löhne (CHF 50'000 Verwaltung, CHF 50'000 Schülerhort, CHF 40'000 Jubiläen und Lohnerhöhungen) sowie CHF 80'000 Versicherungsbeiträge (AHV/IV/BU/NBU und PK).

Bei den Steuern wird gerechnet mit

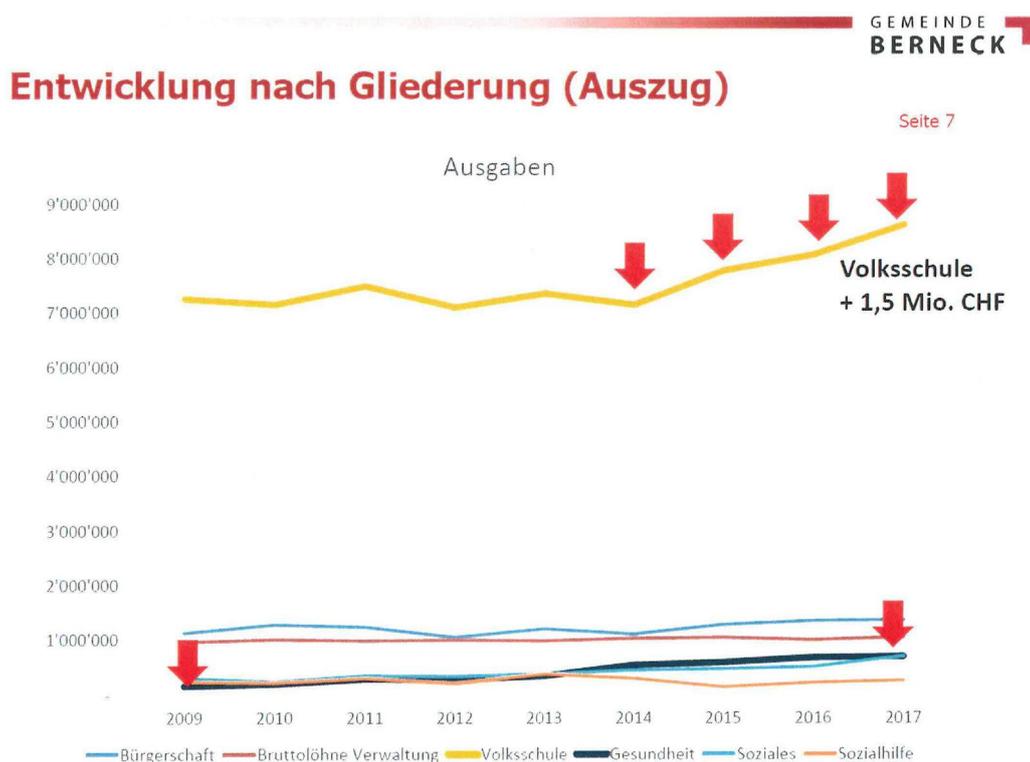
- CHF 8,4 Mio. aus Einkommen und Vermögen natürlicher Personen;
- CHF 780'000 Grundsteuern und
- CHF 200'000 Handänderungssteuern (angepasst auf 2016, Vorjahre rund das Doppelte!).

Die Entgelte setzen sich u. a. wie folgt zusammen

- Pensionstaxen Altersheim allein die Hälfte, nämlich 3,4 Mio. Franken;
- Feuerwehersatzabgabe rund CHF 260'000;
- Verwaltungsbeitrag der Elektra CHF 200'000 und Wasserversorgung CHF 50'000;
- Eintritte Schwimmbad von CHF 65'000 sowie
- Gebühren (Kanzlei, Bauverwaltung, etc.) und div. Rückerstattungen.

Die Anteile setzen sich zusammen aus

- CHF 1'400'000 Gewinn- und Kapitalsteuern (Rechnung 2016: 1.3 Mio. Franken)
- CHF 750'000 Anteil Quellensteuer (wie Rechnung 2015)

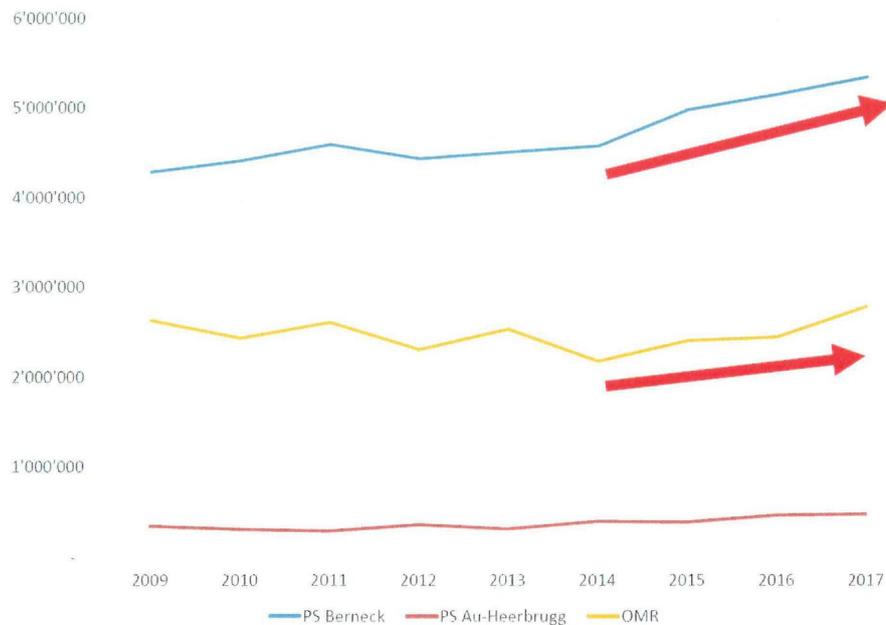


Aus Seite 7 des Geschäftsberichts wird über die Ausgabenentwicklung der letzten zwei Amtsdauern von 2009 bis 2016 informiert. Während in vielen Bereichen wie Bürgerschaft, Bruttolöhne Verwaltung, Soziales und Sozialhilfe die Kosten wenig oder gar nicht angestiegen sind, sind in zwei Gliederungen im Vergleich dazu markante Ausgabenanstiege zu verzeichnen.

Seit 2014 ist der Finanzbedarf der Primarschulgemeinden Berneck und Au-Heerbrugg sowie jener der OMR um 1.5 Mio. Franken gestiegen. Die Pflegekosten machen mit rund CHF 480'000 die markante Steigerung im Bereich Gesundheit der letzten Jahre aus. In Bereich Gesundheit rechnen wir mit Ausgaben von rund CHF 700'000 gegenüber CHF 150'000 im Jahr 2009 und CHF 538'000 im Jahr 2014.

## Finanzbedarf Schulgemeinden

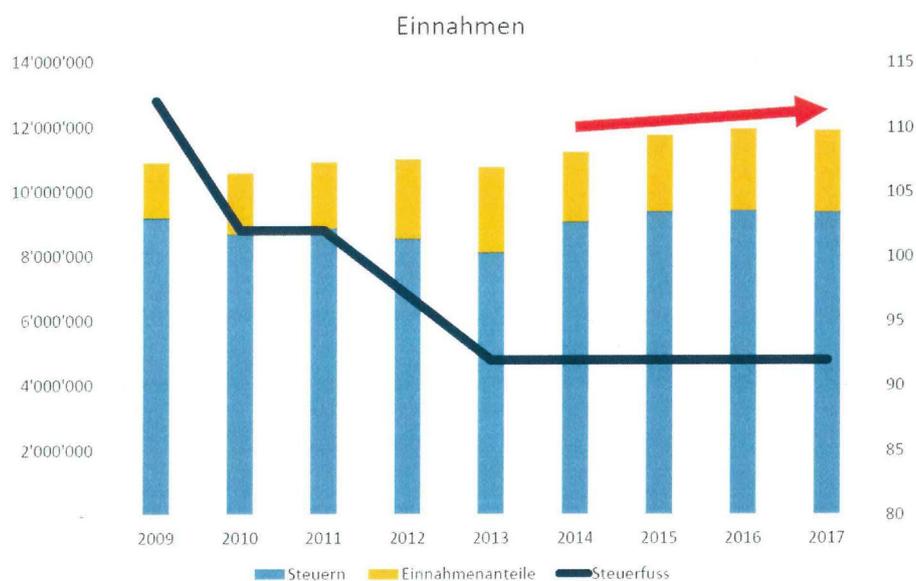
Seite 7



Der Anstieg von 1.5 Mio. Franken beim Finanzbedarf der Volksschulen teilt sich insbesondere auf die Primarschule Berneck und die OMR auf. Der Finanzbedarf der Primarschule Berneck stieg von der Rechnung 2014 bis zum Budget 2017 um rund CHF 800'000, jene der OMR um CHF 600'000 und jene der Primarschule Au-Heerbrugg um CHF 100'000.

## Entwicklung nach Gliederung

Seite 7



Ebenfalls gestiegen – aber wesentlich geringer – sind die Einnahmen aus Gemeindesteuern (Gliederung 1900) und Einnahmenanteilen (Gliederung 1930, insbesondere juristische Personen, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern).

Ein Grund liegt in den Steuerfussenkungen von 112 auf 92 Prozent. Trotz dieser Senkungen sind die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen leicht höher wie 2009 und liegen nun bei 9.4 Mio. Franken.

Die Einnahmenanteile sind seit 2009 um CHF 800'000 gestiegen und liegen in den letzten vier Jahren zwischen 2.3 und 2.5 Mio. Franken.

Die Einnahmen sind insgesamt seit 2014 von 11.2 Mio. auf 11.9 Mio. Franken um CHF 700'000 gestiegen. Dem gegenüber sind allein die Schulkosten in dieser Zeit um das Doppelte, rund 1.5 Mio. Franken angestiegen.

### Steuerplan

Der Gemeinderat entschied sich im Jahre 2013, das Eigenkapital von rund 6 Mio. Franken schrittweise abzubauen. Es beträgt nun noch 4 Mio. Franken und wird sich voraussichtlich um rund 1.5 Mio. auf 2.5 Mio. Franken bis Ende 2017 reduzieren. Der Gemeinderat beantragt in Absprache mit der GPK einen Bezug aus dem Eigenkapital für das Jahr 2017 von CHF 1'905'040.20 und den Gemeindesteuerfuss von 92 % nochmals zu belassen.

Der Gemeinderat wird im Jahr 2017 eine Finanz- und Steuerstrategie entwickeln, um die weitere Entwicklung auf der Basis von guten Grundlagen zu erarbeiten und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterbreiten zu können. Zu berücksichtigen wird auch das neue Rechnungslegungsmodell für St. Galler Gemeinden sein, das nun definitiv ab 1. Januar 2019 angewendet wird und u. a. tiefere Abschreibungen zur Folge haben wird.

Die Feuerwehrreserve hat wiederum zugenommen im 2016. Diesmal um CHF 70'000. Der Gemeinderat beantragt deshalb eine Senkung des Satzes um 2 Prozent und geht davon aus, dass damit die Rechnung 2017 neutral abschliesst und keine weiteren Reserven gebildet werden.

## Steuerplan 2017

Seite 13, 14

Gemeindesteuerfuss 2017	92 %
Grundsteuern	0.8 ‰
Feuerwehrrersatzabgabe	8 %, aber max. CHF 700

## Voranschlag 2017

Seite 71 - 76

<b>Elektra</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
Aufwand	4'109'700	3'899'640	3'708'500
Ertrag	4'332'000	3'899'640	3'752'000
Nettoinvestitionen	1'684'500	820'468	2'231'500
Abschreibungen	270'000	581'922	270'000

<b>WVB</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2017</b>
Aufwand	1'198'000	879'146	1'082'500
Ertrag	1'155'000	1'150'261	1'165'000
Nettoinvestition	1'440'000	4'736'967	1'033'000
Abschreibungen	420'000	420'000	420'000

Die Laufende Rechnung der **Elektra Berneck** sieht bei einem Aufwand von CHF 3'708'500 und bei Erträgen von CHF 3'752'000 einen Überschuss von CHF 43'500 vor. Ordentliche Abschreibungen sind mit CHF 270'000 budgetiert. Dem Gemeindehaushalt wird ein Beitrag von CHF 420'000 zugewiesen. In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von CHF 2'231'500 vorgesehen.

Die Laufende Rechnung der **Wasserversorgung Berneck** sieht einen Aufwand von CHF 1'082'500 vor. Der Ertrag wird mit CHF 1'165'000 veranschlagt. Der Ertragsüberschuss von CHF 82'500 soll dem Eigenkapital zugeführt werden. Abschreibungen über CHF 420'000 sind veranschlagt. In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von CHF 1'033'000 budgetiert.

In der eröffneten Diskussion zum Voranschlag 2017 erfolgen keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Bruno Seelos, verliert den Antrag 2 der GPK

Dem Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission, **die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2017 seien zu genehmen, wird ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung zugestimmt.**

Gemeindepräsident Bruno Seelos dankt der Geschäftsprüfungskommission für die zuverlässige, fachmännische Prüfung zusammen mit der externen Prüfstelle Fey Audit und Consulting AG, Mörschwil.

### 3. Allgemeine Umfrage

Gemäss Art. 45 des Gemeindegesetzes wird nach Erledigung der angekündigten Geschäfte die allgemeine Umfrage eröffnet. Dabei können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Gemeinde gestellt werden.

Der Rat beantwortet diese Fragen mündlich oder schriftlich bis spätestens an der nächsten Bürgerversammlung. Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, können sie beraten, zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs an den Rat gewiesen oder verworfen werden.

#### Mike Egger / Prüfen einer Einheitsgemeinde

Mike Egger bittet den Gemeinderat, wie vorhin den Schulrat, die Zusammenarbeit mit dem Schulrat Berneck in Form einer Einheitsgemeinde zu prüfen. Es sollen konkrete Vorschläge und Möglichkeiten ausgearbeitet und der Bürgerschaft Bericht und Antrag über die Ergebnisse erstattet werden.

*Bruno Seelos hält fest, dass die Zusammenarbeit mit der Primarschule Berneck gut funktioniert. Der Gemeinderat hat sich im Vorfeld betreffend des Auftrags zur Prüfung einer Einheitsgemeinde kurz beraten. Der Gemeinderat nimmt den Auftrag zur Prüfung einer Einheitsgemeinde mit der Primarschulgemeinde Berneck gerne auf und wird einen Bericht über die Vor- und Nachteile erarbeiten und an der nächsten Bürgerversammlung einen Antrag über das weitere Vorgehen unterbreiten.*

#### Peter Dietsche / Schlifisteg nicht für immer beenden

Peter Dietsche spricht im Namen des Vorstands des Patronatsvereins SchlifiSteg die Enttäuschung über den Entscheid betreffend Schlifisteg aus. Der Vorstand hat den umfassenden Entscheid des Gemeinderats vom 21. März 2017 erhalten, dankt für die Unterstützung und anerkennt die geleistete Arbeit des Gemeinderates in den vergangenen Jahren. Nicht einverstanden ist Peter Dietsche mit dem Beschluss, dass das Projekt Schlifisteg nicht weiterverfolgt wird. Er äussert den Wunsch, dass das Projekt nicht «beerdigt», sondern lediglich sistiert wird, bis sich allenfalls eine andere Lösung ergibt.

Peter Dietsche erklärt, dass bezüglich der Klassifizierung des Weges über das Grundstück der Eigentümer die rechtliche Möglichkeit für die Durchsetzung zugunsten des Schlifistegs besteht, aber die Enteignung für das Stellen eines Pylons auf dem Grundstück der «Schlifliegenschaft» wegen höherer Gewichtung des Eigentümerschutzes wohl nicht gegeben ist. Er teilt in diesem Punkt die Auffassung des Gemeinderats. Der Patronatsverein soll Zeit und die Möglichkeit erhalten, sollte sich die Situation ändern oder das Projekt anders umgesetzt werden können, die Erstellung des Schlifistegs nochmals zusammen mit dem Gemeinderat Berneck zu prüfen.

*Bruno Seelos verweist auf seine Ausführungen in der Einleitung. Das Projekt Schlifisteg wird derzeit – solange die Eigentümer der «Schlifliegenschaft» das Einverständnis für den Bau des Schlifisteges nicht geben – nicht weiterverfolgt. Der Entscheid des Gemeinderats ist somit nicht endgültig. Ändern sich die Umstände, kann das Projekt nochmals geprüft werden. Der Gemeinderat möchte das Projekt nicht mit einem Rechtsmittelverfahren lancieren und verfolgt es unter den gegebenen Umständen derzeit nicht weiter.*

Gemeindepräsident Bruno Seelos hält fest, dass Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen nicht erhoben werden.

Der Versammlungsleiter bedankt sich im Namen des Gemeinderats und der Mitarbeitenden der Gemeinde Berneck bei der ganzen Bevölkerung von Berneck für die Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Ein weiterer Dank geht

- an das gesamte Personal der Verwaltung, im Bauamt, im Werkhof und in der Hauswartung, im Alters- und Pflegeheim und bei den Spitex-Diensten für ihre Unterstützung und ihren täglichen Einsatz;
- an die Kollegen im Gemeinderat für ihr grosses Engagement, das konstruktive Miteinander und die kollegiale Aufnahme in den Gemeinderat;
- an die Mitglieder der GPK und Manfred Fey (Fey Consulting) für ihre Prüfung von Rechnung und Amtsführung;
- an die Mitglieder in den verschiedenen Kommissionen für ihre Mitarbeit;
- an die Ortsgemeinde, die Parteien und die Vereine;
- an alle, die im Stillen und ehrenamtlich zur Gestaltung unserer Dorfgemeinschaft beitragen;
- und an Maya Seiler für die positive Berichterstattung über die heutige Versammlung.

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 14. April bis 27. April 2017 im Büro der Gemeinderatskanzlei Berneck öffentlich auf und ist während dieser Zeit auf der Webseite der Gemeinde Berneck publiziert.

Um 21.50 Uhr erklärt der Vorsitzende die Bürgerversammlung 2017 mit dem Wunsch für eine gute Heimkehr als geschlossen.

Anschliessend sind die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu einem Apéro im Foyer der Mehrzweckhalle eingeladen.

Berneck, 31. März 2017

Der Protokollführer



Philipp Hartmann  
Gemeinderatsschreiber

Die Richtigkeit des vorstehenden Protokolls bezeugt:

Der Versammlungsleiter



Bruno Seelos  
Gemeindepräsident

In Anwendung von Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird dieses Protokoll vom 14. April bis 27. April 2017 öffentlich aufgelegt.